

## Ergebnisprotokoll: Auftakt Bürgerbeteiligung - Öffentliche Flächen beim Olga-Areal

**Datum:** 21.10.2016 von 19.00 bis 21:00 Uhr  
**Ort:** Bürgerzentrum West, Bebelstraße 22  
**Teilnehmer/innen:** ca. 30 Personen gemäß Teilnehmerliste  
**Verteiler:** Gesamtverteiler Stuttgart 28  
**Anhang:** drei Anlagen  
**Rückmeldungen an:** [ute.kinn@grips-ettlingen.de](mailto:ute.kinn@grips-ettlingen.de)

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Vorstellen der Planungsaufgabe und des Prozessablaufs
3. Vorstellen des aktuellen Planungsstandes und Verständnisfragen
4. Vertiefung in vier Arbeitsgruppen und Vorstellen der Ergebnisse im Plenum
5. Fazit und weiteres Vorgehen

### **TOP 1 Begrüßung und Einführung**

Herr Bezirksvorsteher Möhrle kann leider nicht teilnehmen, hat aber ein Grußwort verfasst, das Frau Kinn vorliest:

„Über die Lebens- und Wohnqualität entscheiden nicht nur Wohnungen und Gebäude, sondern auch das Umfeld. Der Stuttgarter Westen hat ein Defizit an Frei-, Spiel- und Aufenthaltsflächen. Diese sind aber aus klimatologischen Gründen und als Begegnungsraum von großer Bedeutung.

Seit den ersten Ideen für die Neubebauung des Olgäle-Geländes wurde deshalb gefordert, auch mehr öffentliche Flächen zu schaffen. Im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs und darauf basierend dem Bebauungsplan ist uns dies gelungen. Politik und Verwaltung stimmten der Reduzierung der bebaubaren Fläche und der Schaffung eines neuen Platzes entlang der Hasenbergstraße zu. Die Stadt verzichtete auf einen höheren Erlös zugunsten der Aufenthaltsqualität. Dies ist auch ein Ergebnis der aktiven Einmischung von Bürgerinnen und Bürgern und der Projektgruppe Olgäle2012 e.V.

Heute wurden wieder alle Interessierten eingeladen, sich Gedanken über die Gestaltung der Freiflächen zu machen. Es geht darum, Ideen zu entwickeln, diese auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen, unterschiedliche Interessen zu berücksichtigen. Ich bin überzeugt, dass wir am Ende des Prozesses Anfang 2017 einen gelungenen Plan den politischen Gremien zur Entscheidung vorlegen können.

Die Ankündigungen aller Termine und alle Protokolle sind auf den Webseiten [www.lebendiger-westen.de](http://www.lebendiger-westen.de) und [www.olgaele2012.de](http://www.olgaele2012.de) zu finden.

Herr Arendt und Herr Ebertshäuser führen ins Thema ein und stellen die Arbeit der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. vor, Anlage 1.

Die Leitziele der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. sind:

- Beteiligung der Bewohner an Planung und Gestaltung des gemeinsamen Lebens und Wohnens
- gewaltfreie Beziehungen
- gewaltfreie Kommunikation

- ein geringes Machtgefälle zwischen den Menschen
- Offenheit für Veränderungen

Diese Leitziele finden ihre Ergänzung im Baugesetzbuch, hier ist Bürgerbeteiligung auch vorgesehen, d.h. die Bürger sind möglichst frühzeitig über allgemeine Ziele, Zwecke und Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten. Ihnen ist Gelegenheit zur Erörterung und Äußerung zu geben. Was die BürgerInnen einbringen, erzeugt keine Verbindlichkeit und somit gilt generell bei Bürgerbeteiligungen, dass die Ergebnisse, im Unterschied zu Wahlen und Abstimmungen, nicht rechtsverbindlich, sondern immer nur beratend sind.

Die Projektgruppe Olgäle2012 e.V. hat seit 2007 eine Fülle von verschiedenen Möglichkeiten organisiert, sich am Planungsprozess zu beteiligen. Der Auftakt war die Zukunftswerkstatt im Herbst 2008 im Bürgerzentrum West mit ca. 140 Personen. Es sind viele Ideen entstanden, an denen die Projektgruppe Olgäle2012 e.V. dann weitergearbeitet hat. Jedes Jahr wurde ein öffentlicher Workshop durchgeführt. In 2009 ging es um die Frage der Wohnform für das Olga-Areal. Spaziergänge rund ums Areal wurden angeboten, um über den gerade aktuellen Stand zu informieren. Im Mai 2013 hat das Bürgerforum zum Bebauungsplanverfahren stattgefunden, hier haben sich eine Reihe von Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschlägen ergeben. Alle wurden von der Verwaltung geprüft und zum Teil auch eingearbeitet. Beteiligung heißt auch, sich zu begegnen, um miteinander zu feiern – am 24. September diesen Jahres wurde deshalb ein Nachbarschaftsfest auf dem Kastanienplätzle durchgeführt, an dem ca. 250 Personen teilgenommen haben. Hier wurde auch auf die anstehende Planung für die öffentlichen Flächen hingewiesen. Sich in die Planung des öffentlichen Geländes rund um das Olga-Areal einbringen zu können, bietet die Chance, gemeinsam und rechtzeitig die Planung mitzugestalten.

Es wird eine Liste ausgelegt, in die die Teilnehmenden eintragen können, ob sie an den Workshops im Januar und Februar 2017 teilnehmen werden, eine Kinderbetreuung benötigen bzw. über weitere Aktivitäten informiert werden möchten.

## **TOP 2 Vorstellen der Planungsaufgabe und des Prozessablaufs**

### **Martin Holch, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung**

Herr Holch leitet das Sachgebiet Stadtsanierung und Stadterneuerung, zur Zeit werden ca. 15 Fördergebiete bearbeitet. In diesen Gebieten werden sogenannte Mittel der Städtebauförderung eingesetzt, das sind Fördergelder von Bund und Land. Schwerpunktmäßig werden die Aufwertung von öffentlichen Flächen, die Einrichtung und der Bau von Gebäuden oder Räumen für Gemeinwesen, kulturelle, soziale Zwecke gefördert. Dazu gehören auch Parks, Spielflächen, Straßen, Kreisverkehre usw.

Ein Sanierungsgebiet wird für ungefähr 10 Jahre in einer Satzung festgelegt. Stuttgart 28 ist es seit 2013, d.h. bis 2023 können in diesem Fördergebiet Projekte aus Fördermitteln umgesetzt werden. Der Förderrahmen liegt momentan bei ca. 3 Millionen Euro. Es werden nicht alle Mittel, die benötigt werden, als eine Summe am Anfang einer Laufzeit zur Verfügung gestellt, sondern der Bund/das Land bewilligen die Fördergelder auf Antrag für die gerade entsprechend umzusetzenden Projekte und Maßnahmen.

Im Sanierungsgebiet wurden von Anfang an ehrenamtliche Strukturen bei Bürgerbeteiligungen aufgebaut und das Forum Lebendiger Westen gegründet, vertreten sind hier Bezirksbeiräte, Initiativen, Gruppierungen, Bewohner etc. Aus dem Forum Lebendiger Westen und seinem Steuerungskreis heraus, haben sich unterschiedliche Projektgruppen gebildet, die an einzelnen Sanierungsprojekten mitwirken. Eine solche Projektgruppe sollte möglichst auch für die öffentlichen Flächen am Olga-Areal entstehen.

Mit der Moderation und Betreuung des Projektes Stuttgart 28 ist Frau Ute Kinn, Büro GRiPS beauftragt, davor war es das Eltern-Kind-Zentrum.

Herr Holch erläutert den Ablauf des Planungsprozesses und die Zeitschiene, vgl. hierzu [Anlage 2](#).

Frau Kinn veranschaulicht den Ablauf der heutigen Auftaktveranstaltung und welche weiteren Termine im Rahmen der Bürgerbeteiligung vorgesehen sind.

- **Workshop** zum Platz an der Hasenbergstraße, 13.01.2017, 15 Uhr Bürgerzentrum West
- **Workshop** zur Promenade an der Schloßstraße, 04.02.2017, 13 Uhr Bürgerzentrum West
- **Abschlussveranstaltung** mit Vorstellung der bis dahin vorliegenden Planungen, 13.03.2017, 19 Uhr Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72

### TOP 3 Vorstellen des aktuellen Planungsstandes, faktorgruen

Herr Schwarz vom Büro faktorgruen stellt den aktuellen Stand der ersten Überlegungen für die öffentlichen Flächen beim Olga-Areal vor, [Anlage 3](#). Es gibt eine Abgrenzung der privaten Freiflächen im Olga-Areal, für die faktorgruen auch einen Planungsauftrag hat, die Planung ist aber im Wesentlichen abgeschlossen und steht heute nicht zur Diskussion.

Die öffentlichen Flächen sind gegliedert in einen Spielbereich, einen Baumhain und den Abschnitt an der Schloßstraße. Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Schwarz, gibt es die Gelegenheit Verständnisfragen zu stellen.

Frage: Ist der abgegrenzte, private Baubereich nicht Gegenstand der Bürgerbeteiligung bzw. der Planung?

Antwort Herr Schwarz: Es gibt in diesem Bereich durchaus auch Wegeverbindungen sowie einen Spielbereich für die Kinder der Bewohnerschaft des Olga-Areals. Die Planung für diesen Bereich ist jedoch fertiggestellt.

Antwort Herr Arendt: Im nordwestlichen Bereich wird es eine Kita mit eigenem Spielplatz geben und ein Nachbarschaftszentrum. Die Verbindung dieser beiden Einrichtungen zur angrenzenden Freifläche sollte in den weiteren Überlegungen durch die Bürgerinnen und Bürger auch Beachtung finden.

Frage: Ist der Übergang vom Kastanienanläge über die Breitscheidstraße auch Gegenstand der Überlegungen?

Antwort Herr Schwarz: Ja, der Bereich befindet sich im Sanierungsgebiet. In den Plänen ist auch ersichtlich, dass eine Verschmälerung der Breitscheidstraße im Übergang vorgesehen ist.

Frage: Werden die bestehenden Bäume erhalten bleiben?

Antwort Herr Schwarz: Es gibt nicht mehr viele Bäume, die meisten wurden im Zuge der Baumaßnahme bereits entfernt. Die bestehenden Bäume werden aber auf alle Fälle erhalten - auch die Bäume in der Schloßstraße. Im Übrigen werden die Bäume, die durch die Baustelle bereits abgeräumt wurden, ersetzt.

Frage: Wie sieht es mit den Bäumen vor dem Gesundheitsamt aus?

Antwort: Auch diese werden erhalten bleiben.

Frage: In der Breitscheidstraße sind Bäume eingezeichnet. Die Breitscheidstraße bietet gar keinen Platz für solche Bäume (Anwohnerin in der Breitscheidstraße).

Antwort Herr Schwarz: Langfristig ist schon angedacht, auch Bäume in der Breitscheidstraße zu pflanzen. Das ist jetzt aber nicht vorrangiges Ziel.

Frage: Es wurden bereits sehr viele Details vorgestellt. Ist das alles schon festgelegt? Gibt es überhaupt noch Spielraum für die BürgerInnen mitzuwirken? Ist der Tartanplatz wasserdurchlässig? Ist das Klettergerüst aus Metall gesetzt?

Antwort Herr Holch: Die vorgestellten Ideen sind wirklich als erste Ideen zu verstehen. Es gibt ein bestimmtes Mindestmaß an Spielflächen, das bereitgestellt werden muss. Wie diese Flächen zu gestalten sind, ist aber völlig offen.

Antwort Herr Schwarz: Es besteht jede Offenheit für andere Gestaltungsideen. Die Tartanfläche ist wasserdurchlässig, sie lässt tolle farbliche Gestaltungsmöglichkeiten zu.

Frage: Ist die Holzliegefläche gesetzt?

Antwort Herr Schwarz: Nein, es ist eine Idee, die aufgegriffen oder verworfen werden kann.

#### TOP 4 Vertiefung in vier Arbeitsgruppen und Vorstellen der Ergebnisse im Plenum

Im Anschluss an die Verständnisfragen werden vier Arbeitsgruppen gebildet. ModeratorenIn der Arbeitsgruppen sind Frau Gärtling, Herr Arendt, Herr Ebertshäuser, Herr Tiryaki. Die Arbeitsgruppen haben ca. 60 Minuten Zeit.

In den Arbeitsgruppen wird beraten und auf Metaplan-Karten erfasst:

- Was gefällt an der Planung von faktorgruen gut?
- Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen?
- Gibt es Fragen?
- Ideen?

#### Arbeitsgruppe: Frau Gärtling

(mit jetzigen Anwohnern und einer künftigen Bewohnerin, Presse)



#### Was gefällt an der Planung von faktorgruen gut?

- Wasser plantschen
- Trampolinelement
- Baumgruppe (gerne mit verschiedenen Bäumen)
- Spielfläche

#### Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen?

- Metallumrandung, Gras - besser vielleicht BACHLAUF
- Lärm der Stadtbahn
- wenig Innovation (Inspiration z.B. Vauban Freiburg – Green City; mehr Nachhaltigkeit und Gemeinschaftsaspekt (Generationen verbindend – NICHT NUR KINDER)

## Fragen

- Verkehrsplanung, Beruhigung?
- Zukünftige Verkehrsführung Breitscheidstraße, Bebelstraße, Hasenbergstraße, Schwabschloss, Einbahnstraße?
- Beeinträchtigung während der Bauphase (Zugangsstraßen, PKW-Stellplätze)?
- Parkplätze für die Anwohner: mehr? oder weniger?
- Wie sieht die Infrastruktur aus: Beleuchtung, Mülleimer – Müllbeseitigung?
- Gibt es eine (mehrere) optische Verbindungen zwischen/bei den Grünflächen, z.B. architektonisch, Abgrenzung zur Bebauung, Baumbestand?

## Ideen

- Brücke über Schloßstraße: breit und flach (für Fußgänger, Fahrräder, zum Flanieren) (z.B. Holzelemente, Wasser, Sträucher etc.) **I**
- Brücke über Schloßstraße – wertet Elisabethenpark unheimlich auf. Große Straße ist für Kinder/Ältere nicht gut. Enormes Potential **II**
- Brücke über Schloßstraße, evtl. Absenkung der Schloßstraße in diesem Abschnitt, um Brücke flacher zu gestalten. **III**
- Brücke über Schloßstraße kurzfristig hohe Investition, aber langfristig enorme Lebensqualität (Westen könnte eine grüne Lunge bekommen!) **IV**
- Durchgängige Spaziermöglichkeit: Breitscheidstraße → Bismarckplatz! **V**
- Brücke über Schloßstraße → grüne Lunge (Projekt Bauausstellung 2027) **VI**
- Baumbretter entlang Schloßstraße
- Breitscheidstraße als Fahrradstraße (Anschluss Brücke)
- Fahrradwege !
- Grünfläche: möglichst ein kleines Stück zusammenhängende Grünfläche für z.B. Yogakurse etc. im Sommer
- Parkidee: Hollywoodschaukel, Wasser-Kneippbecken und Spielplatz (Vorteil: Generationentreffpunkt), Slackline
- Springbrunnen und Bänke anstatt eines Bächleins
- kleine Wege durch die Grünflächen zum Schlendern
- Sitzbänke direkt an den Bäumen
- Spielplatzidee: Aktiv-Park (Fitnessgeräte für jedes Alter - gesehen in Bad Grönenbach, Allgäu), Seil-Fahrbahn, feste Bänke und Tische in der Grünfläche, Treffpunkt im Sommer
- statt Holz Sitzflächen oder ergänzend: Liegebank
- Picknickplatz auf Liegewiese
- festes Spielhaus auf der Spielfläche
- Spielstraße: Hasenbergstraße und Breitscheidstraße
- Beet(e) zur Bepflanzung durch die Kinder
- Gleise verlegen
- Gleisbegrünung Schloßstraße



### Arbeitsgruppe: Herr Arendt

(mit drei künftigen Bewohnern, zwei interessierten Personen und einer Bezirksbeirätin)



#### Was gefällt an der Planung von faktorgruen gut?

- Kreisverkehr
- Parkplatzanordnung
- Wasserlauf
- Rasenfläche mit Liegeelementen
- Verknüpfung der Grünanlagen
- Baumhain „zufällig“, „aufgelockert“ schön
- Baumreihe Gesundheitsamt zusätzlich

#### Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen?

- Wenig innovativ
- Erhöhung der Wiesen in der Schloßstraße gefällt nicht
- Keine Sitzmöglichkeiten in der Schloßstraße
- Zerschneidung durch Gleise und Breitscheidstraße

#### Fragen

- Wächst Gras unter Bäumen? (Baumhain) Alternativen?
- Wie groß sind die Bäume im Hain?
- Fahrradfahrer an der Promenade?
- In welche Richtung wird die Hasenbergstraße befahren?
- Ergänzung/Überschneidung der Spielfläche und Kastanienplätzle (und Elisabethenanlage)
- (Optische) Abgrenzung der Spielfläche zur Hasenbergstraße angedacht?
- Hasenbergstraße = Spielstraße?

### Ideen

- Gleisanlagen begrünen
- Altersgemischte Flächen
- Angebote für alle Altersgruppen
- Universelle Nutzung auf Spielfläche ermöglichen
- Wasserlauf mit Hügel? Kletterskulptur integriert?
- Gemeinsamer Treffpunkt (z.B. Urban Gardening) – gemeinsame Fläche
- Öffentlicher Büchertausch → Fam.Zentrum
- Gemischte, heimische Baumarten
- Zukünftige Mobilitätsideen integrieren
- Straßenbelag Breitscheidstraße gepflastert, zur Grünanlage zugeordnet
- Hasenbergstraße Einbahnstraße
- Kleine praktische Dinge: z.B. öffentliche Luftpumpe
- Tempo 30 höchstens sonst Spielstraße von Hasenbergstraße - Breitscheidstraße

### Arbeitsgruppe: Herr Tiryaki

(mit zwei Interessenten aus der Nachbarschaft, einer direkten Nachbarin und drei Bauherrinnen)



### Was gefällt an der Planung von faktorgruen gut?

- Wasserlauf
- Bäume
- Teilung in „ruhig“ und „aktiver, lauter“

### Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen?

- Erwachsenen-Spielzeuge: Boule-Fläche, Tischtennisplatte, Fitness-Studio im Freien
- Bänke mit Lehnen
- „richtige“ Pumpe, kein Knopf

### Ideen

- Kneipp-Anlage aus Wasserlauf
- Freifläche! zum selber gestalten, z.B. zwischen Wiese und Klettergerüst
- Fahrradachse West: Bismarckstraße – Schloßstraße – Senefelderstraße – Breitscheidstraße
- Stahlauflage mit Holz-Sitzfläche versehen
- Breitscheidstraße zwischen den zwei Freiflächen: Spielstraße! Bodenschwellen
- Tartan-Joggingstrecke rund um das Olgäle-Quartier

### Arbeitsgruppe: Herr Ebertshäuser

(mit je zur Hälfte Bauherren, künftige Bewohner und jetzige Anwohner)



### Was gefällt an der Planung von faktorgruen gut?

- Wasserlauf
- Trampolin
- Holzdecks
- Kreisverkehr positiv
- Einseitiges Parken an Hasenbergstraße

### Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen?

- Zu viel Bäume/Möblierung – mehr Freiflächen
- Zu viele Wege von Schloßstraße zur Promenade
- Platzgestaltung zerstückelt

### Fragen

- Fahrradweg entlang Schloßstraße?

### Ideen

- WICHTIG: gut begehbarer Bodenbelag
- Hasenbergstraße als Einbahn in Richtung Schloßstraße
- Patenschaften für Baumbeete/Grünflächen – vielleicht auch mit Kräutern
- Grünfläche vor dem Café für Tische aufstellbar machen
- Bänke mit Tischen fest installiert
- Grünflächen als Hochbeet mit Holzeinfassung und Sitzfläche
- Übergang U-Bahn an Hasenbergstraße großzügiger gestalten



- Schön wäre Untertunnelung der U-Bahn → freie Fläche
- U-Bahn und Fahrbahn zusammenlegen
- Unterschiedliche Baumarten (jahreszeitlicher Laubabwurf)
- Fahrradweg entlang Schloßstraße statt Parkplätze
- Brücke über Schloßstraße von Hasenbergstraße zu Elisabethenanlage
- Weniger Wege durch die Grünflächen entlang Schloßstraße
- Breitscheidstraße gegenüber Olga-Platz als Spielstraße und unterschiedlicher Bodenbelag

## TOP 6 Fazit und weiteres Vorgehen

Frau Kinn erläutert, dass das Ergebnis der Auftaktveranstaltung zeitnah protokolliert wird. Das Protokoll wird per Email an die in der Teilnehmerliste erfassten Adressen gesendet, auf der Website [www.lebendiger-westen.de](http://www.lebendiger-westen.de) und der Website der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. [www.olgaele2012.de](http://www.olgaele2012.de) eingestellt.

Herr Schwarz von faktorgruen stellt richtig, dass die Aufkantung entlang der Schloßstraße nicht nur eine Rasenkante ist, sondern eine Sitzbank mit entsprechender Höhe. Die Idee der Brücke über die Schloßstraße ist sicher interessant, ob sie realisierbar ist, wird zu prüfen sein. Die Frage, ob der Rasen unter den Bäumen überhaupt wächst, kann mit ja beantwortet werden. Herr Schwarz wird die vielen Ideen und Anregungen in der weiteren Planung berücksichtigen.

Herr Holch sagt zu, dass es sehr viele wichtige verkehrstechnische Fragestellungen gibt. Beim nächsten Workshop wird deshalb ein Verkehrsplaner anwesend sein. Entsprechende Fragen, die heute nicht beantwortet werden können, werden bis dahin in der Verwaltung geprüft. Als sehr positiv nimmt Herr Holch wahr, dass sich heute Bewohner, die schon länger im Quartier leben und solche, die beabsichtigen im Olga-Areal zu wohnen, beteiligt haben. Er hofft, dass das auch in der Werkstattphase der Fall sein wird.

Herr Arendt bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Atmosphäre des Miteinanders. Mit den Anregungen aus der Auftaktveranstaltung wird faktorgrün seine Planungen weiterentwickeln und beim Workshop zum Platz an der Hasenbergstraße am 13. Januar 2017 vorstellen. Hier wird es Gelegenheit geben, sich vertieft mit dem künftigen Platz zu befassen. Die Kinderbeauftragte der Stadt Stuttgart wird voraussichtlich am 13. Januar zusätzlich eine Kinderbeteiligung durchführen. Am 4. Februar 2017 wird es um die Promenade an der Schloßstraße sowie die Übergänge zur Elisabethenanlage gehen.